

Heldinnen in der Not: Passantinnen retten Kleinkind aus heißem Auto

Passantinnen in Heidelberg retteten ein Kleinkind aus einem überhitzten Auto. Polizei sucht Zeugin der mutigen Aktion.



Heidelberg-Wieblingen, Deutschland - In Heidelberg-Wieblingen ereignete sich am Samstagabend ein dramatischer Vorfall, der auf die Gefahren von Überhitzung bei hohen Temperaturen aufmerksam macht. Gegen 18:25 Uhr bemerkte eine 24-Jährige einen schwarzen Mini Cooper, der in der prallen Sommersonne geparkt war. Auf der Rückbank des Fahrzeugs saß ein fast zweijähriges Kleinkind, welches einen benommenen Eindruck machte. Diese alarmierende Situation wurde durch die Außentemperatur von über 30 Grad Celsius zusätzlich verschärft, während alle Fenster des Autos geschlossen waren, abgesehen von einem geöffneten Dachfenster. Das Sonnenschutzgitter hielt die Hitze im Inneren des Fahrzeugs, was die Bedenken der Passantin verstärkte. Laut **MRN-News**

war die Situation so ernst, dass die 24-Jährige sofort eine weitere Passantin um Hilfe bat.

Die beiden Frauen agierten schnell und entfernten gemeinsam das Sonnenschutzgitter, um das Kleinkind aus dem Auto zu befreien. Anschließend brachten sie das Kind in den Schatten und sorgten dafür, dass es mit Wasser versorgt wurde. Dies war nicht nur ein richtiger Schritt, sondern auch entscheidend, um Schlimmeres zu verhindern. Diese Ereignisse sind nicht nur in diesem spezifischen Fall von Bedeutung, sondern werfen ein Licht auf ein wiederkehrendes Problem in den Sommermonaten: Kinder, die in überhitzten Autos zurückgelassen werden. Auffällig ist, dass bereits wenige Minuten in einem aufgeheizten Fahrzeug für kleine Kinder lebensbedrohlich sein können, berichtet **Hallo Eltern**.

Gesundheit und Sicherheit für unsere Kleinsten

Um den Ernst der Lage zu verdeutlichen, sollten Eltern sich bewusst sein, dass schon bei 30 Grad Außentemperatur die Innentemperatur eines Fahrzeugs auf über 60 Grad ansteigen kann. Diese Extreme sind vor allem für Kinder gefährlich, da sie noch nicht die Fähigkeit besitzen, ihre Körpertemperatur effizient zu regulieren. Wie Experten warnen, können Hitzschläge, die durch solch extreme Bedingungen verursacht werden, tödlich enden. Ein tragisches Beispiel ist ein 18 Monate altes Kind aus Wettenberg, das im Auto starb, weil es bei ähnlichen Temperaturen vergessen wurde. Die Notwendigkeit, Kinder niemals allein im Auto zu lassen, ist unabdingbar **Morgenpost**.

Als die Mutter des Kleinkindes, gegen 18:46 Uhr, ohne Eile an ihr Fahrzeug zurückkehrte, zeigte sie wenig Einsicht in die Gefahren der vorhergegangenen Situation. Dies führte zu einer Anzeige wegen Verdachts der Verletzung der Fürsorgepflicht. Glücklicherweise wurde das Kind von einer Notärztin medizinisch untersucht und war kurze Zeit später wieder wohlauf. Dennoch

bleibt es unverständlich, wie es zu solchen Vorfällen kommen kann. Stress, Vergesslichkeit oder einfaches Abgelenktsein sind Gründe, warum Eltern manchmal ihre Kinder im Auto zurücklassen – eine Situation, die nach Expertenmeinung unbedingt vermieden werden sollte.

Was kann man tun?

- Eltern sollten sich beim Verlassen des Fahrzeugs stets vergewissern, dass ihre Kinder mit ihnen aussteigen.
- Das Führen von Listen oder ritualisierte Checklisten können dabei helfen, das Vergessen zu verhindern.
- Bei Auftreten eines solchen Falls gilt es, sofort den Notruf 112 zu wählen. Wenn das Kind nicht reagiert, kann im Notfall die Scheibe eingeschlagen werden, um Hilfe zu leisten.

In Anbetracht der vergangenen Ereignisse in Heidelberg ist es an der Zeit für alle Eltern, die Sicherheit ihrer Kinder ernst zu nehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die rasche Reaktion der Passantinnen hat Schlimmeres verhindert und verdeutlicht, wie wichtig es ist, im Ernstfall zu handeln. Die Polizei in Heidelberg sucht zudem die Passantin, die bei der Rettung half, und bittet sie, sich beim Polizeirevier Heidelberg-Süd unter der Telefonnummer 06221-3418-0 zu melden.

Details	
Ort	Heidelberg-Wieblingen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.mrn-news.de• www.hallo-eltern.de• www.morgenpost.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at